

Requiem für Pfr. Dietrich Omonsky am 21. Juli um 13.00 Uhr in Ochsenhausen,
Basilika St. Georg

Lesung Römer 14.7-12; Ps. 126; Joh 17,24-26

Die Freuden des priesterlichen Dienstes

Liebe Familie Omonsky, liebe versammelte Trauergemeinde,

hier in Ochsenhausen sind wir heute versammelt, um Abschied zu nehmen von Pfr. Dietrich Omonsky. Diese Ochsenhausener Klosterkirche, die jetzt Basilika ist, ist ihm als jungem Menschen zur geistlichen Heimat geworden, nachdem seine Eltern hier ab 1947 ein neues Zuhause für Ihre Familie aufbauen konnten. Hier wurde er als 15-Jähriger gefirmt, mit dem Geist Gottes gesalbt und gestärkt für seinen späteren geistlichen Weg. In Biberach ging der 1933 in Magdeburg geborene Dietrich aufs Gymnasium und machte Abitur, um dann in Tübingen im Wilhelmsstift Theologie zu studieren. Zum Priester geweiht wurde er am 2. April 1960 von Bischof Carl Josef Leiprecht, als vor 61 Jahren. Eine lange Zeit priesterlichen Wirkens folgte an verschiedenen Stationen, u.a. in Wiblingen, wo ich jetzt auch Pfarrer und Dekan bin, wie er damals als ich 1968 geboren, noch ganz klein war. Aber jetzt darf ich seine damalige Pfarrwohnung bewohnen und die Kraft spüren, die dieser tiefe geistliche Ort, geprägt vom benediktischen Geist und der Kraft des Kreuzpartikels, die hier sind. 1987 wechselte er nach Villingen-Schwenningen, wo er bis zum Ruhestand blieb. Ab 2004 wohnte er dann im Annastift und half in Ulm und um Ulm herum in vielen Gemeinden mit Gottesdiensten aus. Seine tiefe Spiritualität und Geistlichkeit schätzen viele, ebenso seine Bescheidenheit. Er hatte kein Auto, immer mit Zug und Bus oder zu Fuß, kam er zu den Gottesdiensten.

Er hat diese Sätze des Evangeliums aus dem Johannesevangelium (das hat er selbst ausgewählt), wirklich im Herzen tief verinnerlicht. „Ich habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast.“ So hat er seinen priesterliche Berufung verstanden, so hat er Inkarnation verstanden, diesen Christus wirklich als Person in seiner priesterlichen Lebensweise durchscheinen zu lassen, seine Liebe zu den Menschen zu leben und zu verkünden. Dazu gehörte bei ihm eine tiefe Spiritualität, gespeist auch aus dem Geist der charismatischen Erneuerung, der er ein Leben lang tief verbunden war. Ja, ich

würde sogar sagen es war mehr als Spiritualität: Es war gelebt Beziehung mit Jesus Christus. Daraus schöpfte er Kraft für seinen geistlichen Dienst als Priester. Ihm war immer die Seelsorge wichtig, das Gebet – er fragte noch nach einem Stundenbuch, nachdem er auf die Pflegestation des Annastifts gekommen war – und der Gottesdienst. Nicht so sehr die Verwaltung, sondern die geistliche Dimension des Priesterseins füllte ihn aus. Wie oft segnete er Menschen, bevor sie weggingen. Das ist unendlich mehr, was wir als Priester mit dem Segen Menschen mitgeben können, als die größten kirchenpolitischen Reden oder Predigten.

Er hat aus dieser Liebe zu Christus gelebt in einer stets dankbaren Haltung. Das spricht auch aus einem Dankesbrief zu seinem 80. Geburtstag. Da stehen unten die Worte Deo Gratias. Aus dieser tiefen Dankbarkeit hat er sein ganzes priesterliches Leben geprägt.

Und so dürfen wir auch in dieser dankbaren Haltung heute von ihm Abschied nehmen und sein Leben in Gottes Hände zurücklegen und darauf vertrauen, dass sich diese Verheißung des Johannesevangeliums für ihn erfüllt: Vater ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, vor der Erschaffung der Welt.“

Er hat aus einer ganz tiefen Christusbeziehung gelebt. Diese wird jetzt noch direkter und intensiver sein, im himmlischen Jerusalem, wo er Gott direkt begegnen. Und diese himmlische Stadt die kennt keine Mauern mehr, vielmehr offene Tore und sie kennt Gemeinschaft mit Gott und allen Verstorbenen, die dort bei Gott wieder vereint sind. Sie ist erfüllt und erleuchtet vom Licht des Auferstandenen und der Herrlichkeit Gottes. In dieser Perspektive der Auferstehung wollen wir heute sein Leben in die gütigen Hände Gottes zurücklegen. Amen.